

Historische Rosen:

Da die historischen (alten) Rosen sich grundsätzlich unterscheiden, ist auch hier beim Schnitt ein differenziertes Vorgehen ratsam.

Der Schnitt alter Rosen	
Alba-Rosen	kein Schnitt, nur Auslichten, damit nicht ein zu großes dornenreiches Dickicht entsteht.
Gallica-Rosen	kein Schnitt, nur Auslichten, vor allem wenn die Rose als Solitärpflanze steht, als Heckenpflanze kann man sie in jede beliebige Form bringen. Beste Schnittzeit zeitiges Frühjahr.
Centifolien und Moosrosen	die Einjahrestriebe im Frühjahr um ein Drittel kürzen, der übrige Schnitt beschränkt sich ebenfalls auf das Auslichten der alten Triebe, um bessere Blütenzweige zu produzieren.
Damascener-Rosen und Portland-Rosen	die Sommer-Damascener-Rosen so behandeln wie die Centifolien. Altes Holz ausschneiden und die jungen Bastriebe um ein Drittel einkürzen. Herbst-Damascener-Rosen werden ähnlich wie die modernen Teehybriden im Spätwinter oder im zeitigen Frühjahr geschnitten.
Noisette-Rosen und Teerosen	wenn überhaupt, gegen Ende des Winters, erfrorene oder abgestorbene Triebe. Ein Rückschnitt der abgeblühten Triebe unmittelbar nach der Blüte fördert deren Neubildung. Für starke Triebe sorgen.
Bourbon-Rosen	Ende des Winters werden die schwachen Triebe auf 3–4 Augen gekürzt, die langen Triebe um ein Drittel zurückgeschnitten. Abgeblühte Triebe unmittelbar nach der Blüte zurückschneiden, fördert die Blütenbildung. Die besten Blüten erscheinen an den kräftigen Trieben, die nach der ersten Blüte entstehen.
China-Rosen	kein Schnitt.
Remontant-Rosen	wie Bourbon-Rosen.

Tabelle nach 'Vom Zauber der Alten Rosen' von Ilse Höger-Orthner

Die **öfterblühenden** Strauchrosen und Englische Rosen werden ähnlich wie die Beetrosen einem regelmäßigen Frühjahrsschnitt unterzogen. Alle kräftigen Haupttriebe werden etwa um ein Drittel eingekürzt, während schwächere Triebe auf einige Augen zurückgeschnitten werden.

Kletterrosen:

Je nach Wuchsart wird unterschieden zwischen „Ramblern“ mit weichen langen Trieben, die eine Stütze benötigen und in der Regel nur einmal im Jahr blühen, und den starktriebigen, steifen, meist öfterblühenden „Climbern“.

Die einmalblühenden Kletterrosen wachsen ungeschnitten am schönsten und brauchen keinen jährlichen Schnitt.

Bei den öfterblühenden Sorten werden im Frühjahr nur die Seitentriebe auf 2 bis 5 Augen eingekürzt. Die langen Haupttriebe werden nicht geschnitten.

Hochstammrosen:

Auf Hochstammrosen sind meist Edel- oder Floribundarosen veredelt, so dass die notwendigen Schnittmaßnahmen denen der Beetrosen ähneln. Man schneidet die Triebe auf etwa 15 bis 20 cm zurück. Dabei sollte die Krone eine schöne, lockere Form erhalten.

Vergessen Sie auch nicht bei allen öfter- und dauerblühenden Rosengruppen im **Sommer** die verblühten Rosenblumen oder Blütendolden zu entfernen. Die erneute Blühwilligkeit wird dadurch positiv beeinflusst. Schneiden Sie verblühte Dolden bis zum ersten voll entwickelten fünfzähligen Laubblatt weg.

~~etc~~